



schon wiedergegebenen Inschrift. Die Fenster sind rechteckig, Gewände unprofiliert, das Ganze von schlicht vornehmer Gestaltung.

Beide Schloßteile zeichnen sich durch die schöne Ausgestaltung der Innenräume aus. Lehrreich ist der Unterschied im Raumbilde der Mitte des 16. u. des 18. Jahrhunderts, das ganz veränderte Verhältnis zwischen Fenster und Tür zur Wandfläche, der Wandel im Begriff der Wohnlichkeit, die sich in der Grundrißanlage und der Gruppierung der Räume zueinander äußert. An der Vornehmheit der Raumbildung änderten auch die Bedürfnisse der folgenden Geschlechter nichts, wenn auch vom Eingebäude sich verhältnismäßig wenig erhielt.

Balkendecke in einem Raum des ersten Obergeschosses im alten Schloß. Die Balken leicht profiliert, weiß und rot gestrichen, die Füllungsbretter mit schwarzen Moresken auf weißem Grunde.

Zwei Kamine, Sandstein, mit Umrahmung in freien Rokokoformen. Im Empfangssaal fünf Wandverkleidungsstücke, auf Leinwand, in Öl gemalt, Darstellung von Schäferszenen im Sinne Watteaus. Dekorative